



SPiegel-Titel 1/2009

„Der SPIEGEL-Prognose ist gelungen, was unseren Wirtschaftspropheten nicht gelungen ist, nämlich realistische Zuversicht zu propagieren. Dem Dezennium des Euro flechten Sie zugleich einen Kranz. Aus dem Teuro ist ein Steuro – ein Stabilitätsanker – geworden.“

Dr. Ralph Theile aus Aachen zum Titel
„Eine Prognose – Was läuft 2009 ... und was nicht“

Optimisten braucht das Land

Nr. 1/2009, Titel: Eine Prognose – Was läuft 2009 ... und was nicht

Käfer, die auf dem Rücken liegen, haben eine unnatürliche Haltung und ein Problem. Für gesunde und kräftige Käfer ist es ein Kraftakt, wieder auf die Beine zu kommen. Für kranke und schwache Tiere ist es ein Toteskampf. Ich denke, Deutschland ist stark und kräftig genug, um sich – im wahrsten Sinne des Wortes – wieder zu bekrabbeln.

KONSTANZ CLAUS E. DÜRKE

Für Prophezeiungen kann ich auch ein Jahreshoroskop lesen.

SCHLANDERS (ITALIEN) MARTIN TRAFIOIER

Auf orakelnde Vorahnungen von „Zukunftswesen“ kann man getrost verzichten. Sie stimmen fast nie. Ein Tipp für 2009: Wenn dir eine Laus über die Leber läuft, lade Marienkäfer ein – dann geht es dir wieder besser!

KIEL JAN-PHILIPP KÜPPERS

Es wird ähnlich kommen wie 1993/94. Viele Firmen werden um Entlassungen nicht herumkommen, die Gewerkschaften gehen auf die Straße, und die Arbeitslosenzahlen steigen. Die Kostensenker bekommen wieder Oberwasser, die jungen Leute bekommen keine Jobs, also werden die Älteren wieder zum Teil auf Staatskosten in eine Art Ruhestand versetzt werden. Der deutsche Staat macht noch mehr Schulden. In der Zwischenzeit wird das Obama-Team in den USA aufräumen und die Weichen stellen, die Leute schöpfen wieder Hoffnung und treiben dort die Binnenwirtschaft an. Merkel wacht wieder auf, bastelt ein wenig an wirtschaftlichen Rahmenbedingungen herum und schwimmt im Kielwasser von Obama mit, hinter ihr die Exportwirtschaft.

LAUTERSTEIN (BAD.-WÜRTT.) RALF SAFFERT
SPiegel ONLINE FORUM

Da gibt es nach 60 Jahren Völlerei endlich einmal wieder eine Rezession, diesmal weltweit und mit unbestimmten Konse-

quenzen. Ist das nicht eine gute Zeit, um mal die Luft anzuhalten und in Ruhe zu diskutieren, wie wir weitermachen wollen? Ohne dass gleich die Revolution ausgerufen wird.

HAMBURG REINER BÜCHTMANN
SPiegel ONLINE FORUM

Der auf dem Rücken liegende Sieben-Punkt-Marienkäfer ist nicht nur Sinnbild für die



Werftarbeiter (in Rostock-Warnemünde)
Die Ursache des Desasters liegt viel tiefer

Wirtschaftsprognose 2009, sondern auch für den Asiatischen Marienkäfer. Denn seit er sich epidemieartig ausbreitet, muss man sich um sein Überleben sorgen. Vielleicht brauchen wir bald einen neuen Glückskäfer!

KIRCHANSCHÖRING (BAYERN) MAX STEINMASSL

Dass Sie glauben, mit einem Sammelsurium von globalen und nationalen Einzelaspekten der letzten 100 Jahre einen erhellenden Beitrag zur Entwicklung im Jahr 2009 leisten zu können, ist wohl nur dem Drang zur Selbstdarstellung geschuldet. Ein

alternativer Forschungsansatz wäre die empirische Befragung von Marktteilnehmern, die auf eigenes Risiko Arbeit und Einkommen für andere schaffen und eben nicht mehr das Einsammeln von Eindrücken derer, die das Geld anderer Leute ausgeben.

KÖLN DR. JOSEF BÜNGER

Da bleibt noch die letzte Hoffnung, dass die Weisen, die Alleswischen, die Alleswischen und die Besserwisser eine ähnliche Treffgenauigkeit zeigen wie bei der Beurteilung unserer Finanzsituation im Herbst 2008.

WALDBÖCKELHEIM (RHL.-PF.) WERNER LUTZ

Für 2009 wünsche ich mir, dass die Ausbreitung des Apokalypsenjournalismus gebremst wird. Der einzige Mist, auf dem nichts wächst, ist der Pessimist (Theodor Heuss). Optimisten braucht das Land.

FRANKFURT AM MAIN GÜNTER EPPLE

Hoffentlich hat nach diesem Titel auch der Letzte begriffen, dass es ganz ohne Staat eben doch nicht geht.

HAUSACH (BAD.-WÜRTT.) MATTHIAS KAISER

Der Kapitalismus ist durch Maßlosigkeit in die Krise gestürzt, heißt es bekennend bei Ihnen, um dann zum x-ten Mal die sprichwörtliche Gier von Investmentbankern und Co. ins Feld zu führen. Das ist irreführend. Die Ursache des Desasters liegt viel tiefer, nämlich im Kapitalismus selbst, eine Erkenntnis, zu der offenbar weder die etablierte Wirtschaftswissenschaft samt deren publizistischem Wurmfortsatz noch die Karrieremakroökonom in der Lage sind.

BERLIN PETER F. SCHMITT

Konsequent und kenntnisreich

Nr. 52/2008, Extremisten: Jahrelang bekämpfte die NPD den Passauer Polizeichef, der bei einem Messerangriff schwer verletzt wurde

Überall ist dieser Tage zu lesen und zu hören, die Messerattacke auf den Passauer Polizeichef Alois Mannichl zeige eine neue Qualität – nun, so neu ist die nicht: Diese neue Qualität hat bereits über hundert Menschen auf den Friedhof gebracht und einige mehr als Pflegefall oder lebenslange Rollstuhlfahrer hinterlassen.

KAUFBEUREN (BAYERN) R. WALTER

Diskutieren Sie auf SPIEGEL ONLINE

- **Titel** Ein Vorzeige-Paar fürs Weiße Haus – wie verändert die Weltpolitik die Obamas? www.spiegel.de/forum/Obamas
- **Israel** Krieg gegen die Hamas – lässt sich der Konflikt militärisch lösen? www.spiegel.de/forum/Israel
- **Radsport** Rückkehrer Lance Armstrong – kann man ihm glauben, dass er niemals gedopt hat? www.spiegel.de/forum/Radsport

